

Rekord: Cunewalde ist das längste Dorf Deutschlands

Du findest die **idyllische Ortschaft** knapp 14 Kilometer südlich von Bautzen in Sachsen

Mit elf Kilometern ist Cunewalde das längste Straßendorf Deutschlands. Doch das ist nicht der einzige Rekord, den das Dorf bei Bautzen in Sachsen zu bieten hat.

Idyllische Landschaften, gelb blühende Rapsfelder und urige Umgebendhäuser: So präsentiert sich Cunewalde, eine erst mal unscheinbar wirkende Ortschaft in der Oberlausitz. Doch die Gemeinde hält einen bundesweiten Rekord: Cunewalde ist mit elf Kilometern das längste Dorf Deutschlands, genauer das längste Straßendorf. Ein entspannter Spaziergang, um sich alles in dem Ort anzusehen, ist damit nicht möglich.

Doch das ist nicht der einzige Rekord des 4600-Seelen-Dorfes: In Cunewalde steht außerdem die größte evangelische Dorfkirche Deutschlands. Sie wurde zwischen 1781 und 1793 errichtet, bietet über 2600 Sitzplätze und drei Emporen. Zudem ist Cunewalde ein staatlich anerkannter Erholungsort und feierte 2022 sein 800-jähriges Bestehen. Du findest Cunewalde knapp 14 Kilometer südlich von Bautzen in Sachsen. Umgebendhäuser sind eines der Markenzeichen der Oberlausitz und in



Cunewalde gilt als das längste Dorf Deutschlands.

FOTO: IMAGO/GABRIELE HANKE

Cunewalde findest du besonders viele davon. Die meisten sind sehr gut erhalten und liebevoll restauriert. Die werden dir bei einem Spaziergang durch den Ort immer wieder begegnen. Oder du besuchst den Umgebendhaus-Park: Hier erwarten dich mehrere Miniaturen der historischen Wohnhäuser und du kannst mehr über Bauweise, Geschichte und Funktion erfahren. Geöffnet ist der Park von

Ostern bis Oktober. Ebenfalls sehenswert ist der Polenzpark, benannt nach Julius Curt von Polenz. Hier befand sich damals auch das Wohnhaus des Schriftstellers Wilhelm Christoph von Polenz (1861–1903), dem hier 1909 ein Gedenkstein errichtet worden ist. Der Park ist im Stil eines englischen Gartens angelegt und geschwungene Wege führen durch eine herrliche Teich- und Parklandschaft.

Diese Wanderwege gibt es in Cunewalde

Das längste Dorf Deutschlands liegt inmitten des Oberlausitzer Berglands und eignet sich damit auch wunderbar für Wanderausflüge.

Von der Ortsmitte erreichst du in einer guten halben Stunde einen weiteren Rekord: den ältesten Aussichtsturm der Oberlausitz auf dem Berg Czorneboh. Es gibt rund um Cunewalde ver-

schiedene Wandermöglichkeiten. Eine davon ist das sogenannte „Äberlausitzer Kleeblatt“, welches aus vier Wandertouren durch das Oberlausitzer Bergland besteht.

Die erste Tour ist 20 Kilometer lang und führt rund um Cunewalde. Die zweite und dritte in Kleindehsa und Lauba/Labwalde sind ebenfalls 20 Kilometer lang, das vierte Blatt ist eine 18 Kilometer lange Tour rund um Schönbach.

Cunewalde ist auch bekannt für internationale Motorsport-Events. Hier steht nämlich die Matschenberg Offroad Arena. Die Rennstrecke besteht seit 1979 und ist seit 1999 ein Austragungsort der europäischen und deutschen Autocross-Meisterschaften.

Die Offroad-Strecke ist insgesamt 820 Meter lang und hat einen Höhenunterschied von 30 Metern. Dort findet Ende Juni beispielsweise die FIA European Autocross statt und Ende September die deutsche Meisterschaft im Autocross.

Weitere Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/cunewalde

Eisdielen im Preis-Check

In diesen deutschen Städten ist Eis noch günstig

Fast 2 Euro kostet die Kugel Eis in Deutschland, besonders teuer ist es an der Küste und in Großstädten. Doch eine Auswertung zeigt, wo Gelato-Fans überraschend günstig schlemmen können.

Mit der Frühlingssonne und den ersten warmen Tagen beginnt in Deutschland auch die Eissaison. Ob Mango, Cookies oder Pistazie: Rund 100 Kugeln verspeist jede und jeder Deutsche durchschnittlich im Jahr. Doch dafür müssen wir immer tiefer in die Tasche greifen.

Einer bundesweiten Analyse des Gutscheinportals „Coupons.de“ zufolge, für die 215 Eiscafé besichtigt wurden, liegt der Durchschnittspreis inzwischen bei 1,92 Euro pro Kugel – rund 6 Prozent mehr als im

Vorjahr. Der reisereporter verrät, in welchen Regionen der Eisbecher noch erschwinglich ist.

Das teuerste Eis gibt es auf Sylt

Die erste Erkenntnis der Auswertung: Wer in großen Städten Eis essen möchte, zahlt meist deutlich mehr. In Metropolen wie München und Berlin liegen die Preise mit rund 2,25 Euro über dem Durchschnitt.

Ein weiterer Preistreiber ist die Nähe zum Meer. Das mit Abstand teuerste Eis des Landes gibt es auf Sylt, wo die Kugel durchschnittlich 2,83 Euro kostet. Auch das Seebad Binz auf Rügen (2,25 Euro) oder die Nordseeinsel Norderney (2 Euro) zählen zu den hochpreisi-

gen Destinationen, wobei eine Eisdiel auf Norderney sogar 3,80 Euro pro Kugel verlangt.

Ausnahmen bilden einige Küstenstädte auf dem Festland: Im Schnitt 1,83 Euro pro Kugel sind es in Cuxhaven, Bremerhaven und St. Peter-Ording. Noch günstiger ist es im ostfriesischen Emden – hier zahlen Eisfans nur 1,73 Euro pro Kugel.

Im Süden teuer, im Osten günstig?

Regional betrachtet ist der Norden die teuerste Ecke Deutschlands. Mit durchschnittlich 1,96 Euro pro Kugel liegt das Eisvergnügen über dem bundesweiten Mittelwert. Neben den beliebten Badeorten an Nord- und Ostsee zahlen die Menschen in Hamburg und Hannover mit je-

weils 2,10 Euro am meisten für eine Kugel Eis. Besser schneiden Osnabrück (1,60 Euro), Bremen und Schwerin (jeweils 1,77 Euro) ab.

Im Süden bewegen sich die Preise mit etwa 1,88 Euro im Mittelfeld, wobei touristisch gefragte Städte wie München (2,25 Euro), Nürnberg (2 Euro) oder Stuttgart (2,07 Euro) nach oben ausschlagen.

Günstiges Gelato findet man hingegen im Westen Deutschlands. 1,77 Euro beträgt der regionale Mittelwert. Aachen und Münster fallen mit 2,03 Euro pro Kugel zwar negativ auf, besonders erschwinglich ist Eis dafür im Ruhrgebiet: Städte wie Bochum oder Dortmund bieten die Kugel für durchschnittlich 1,57 Euro an. In Ostdeutsch-

land ist der Eispreis seit dem letzten Jahr etwas gestiegen, auf durchschnittlich 1,81 Euro.

Am teuersten ist eine Kugel in Berlin (2,23 Euro) sowie in Weimar (2,12 Euro). Grund zur Freude sind die Preise in Zwickauer Eisdielen – hier kostet die Kugel nur 1,50 Euro. Erfurt reiht sich mit durchschnittlich 1,63 Euro pro Kugel knapp dahinter ein.

In dieser Stadt kostet Eis am wenigsten

Aber wo in Deutschland bekommt man denn nun das günstigste Eis? Dafür geht es in den Spreewald, genauer ins brandenburgische Lübbenau: Hier kostet die Kugel im Schnitt nur 1,47 Euro – das ist sogar weniger als im Vorjahr.